

# «Wir haben mit Federer mitgefiebert»

**Stefanie Graf**, die 22-fache Grand-Slam-Siegerin und Frau von Andre Agassi, über ihre Reise in die Vergangenheit und ihre Sportclubs

VON RENÉ STAUFFER

## **Stefanie Graf, Sie stellen sich in den Dienst der Sportclubkette Mrs. Sporty. Warum?**

Da gibt es einige wichtige Faktoren. Die Clubs unterscheiden sich schon von der Atmosphäre und Grösse her von den üblichen Fitnessstudios. Man trainiert in einem sehr überschaubaren Raum und an Geräten, mit denen sich die Mitglieder sehr schnell zurechtfinden und für die man daher keine Vorkenntnisse braucht. Zudem ist immer ein Betreuer vor Ort, der individuell hilft und Tipps geben kann. Die Frauen fühlen sich einfach wohl in unseren Clubs und können in nur 30 Minuten 3-mal die Woche ein umfassendes Training absolvieren.

## **Sie wissen sicher, wo es in der Schweiz solche Clubs gibt.**

Es gibt bisher vier, in Wabern, Bülach, Kloten und seit einigen Wochen auch in Baar. Wir haben in diesen Clubs schon durchschlagenden Erfolg. Die Franchisepartnerin aus Wabern hat sich sogar schon entschlossen, einen weiteren Mrs. Sporty Club zu eröffnen. Wir haben mittlerweile im deutschsprachigen Raum über 300 Clubs.

## **Sie wollen Frauen zu mehr Sport antreiben. Müssen Sie sich inzwischen auch selber dazu überwinden?**

Natürlich fällt es mir manchmal schwer, denn mein Leben hat sich nach dem Ende meiner Tenniskarriere drastisch verändert. Aber Sport ist immer noch ein wichtiger Bestandteil meines



**Nach wie vor sportlich: Tennislegende Stefanie Graf** FOTO: KEY

Lebens, wenn auch nicht mehr in der früheren Regelmässigkeit. Ich versuche mir jedoch mehrere Male pro Woche Zeit für Sport zu nehmen, z. B. für Radfahren, Joggen oder Krafttraining.

## **Sie sind immer noch schlank und rank. Hatten Sie nie Mühe, Ihr Wunschgewicht zu halten?**

Jeder hat ja sein eigenes Wunschgewicht. Ich habe das Glück, mit dem Sport gross geworden zu sein und auch zu wissen, wie man sich richtig ernährt und welche Nahrungsmittel mehr Energie spenden als andere. Mit Mrs. Sporty versuchen wir nun den Frauen eine Kombination aus regelmässigem Sport und ausgewogener Ernährung zu vermitteln.

## **Greifen Sie auch mal zu Schokolade?**

Es ist für mich wichtig, dass ich das kann. Denn auch ich esse gerne mal etwas Süsses und finde, man muss sich auch mal etwas gönnen.

## **Stimmt der Eindruck, dass Sie wieder vermehrt in Europa anzutreffen sind?**

Ich bin eigentlich jedes Jahr mehrere Male in Deutschland oder Europa, allein durch die Arbeit für meine Stiftung Children for Tomorrow, deren Sitz in Hamburg ist, und auch durch die Arbeit mit Partnern. In den letzten Monaten kann es sein, dass ich einfach etwas mehr in der Öffentlichkeit auftrat, was durch unseren Besuch am French Open im Zusammenhang mit der Arbeit für unseren Partner Longines oder der Eröffnung des neuen Centre-Courts in Wimbledon

bedingt war. Die Reise nach Paris zum 10-Jahr-French-Open-Jubiläum von uns beiden war eine tolle Reise in die Vergangenheit.

## **Könnten Sie sich vorstellen, einmal in der Schweiz zu leben, wie Boris Becker oder Michael Schumacher?**

(lacht) Es würde mir schon gefallen, in der Schweiz zu leben. Es ist ja sehr hübsch bei Ihnen. Aber unser Lebensmittelpunkt ist eindeutig Las Vegas. Wir sind dort beide sehr verwurzelt – Andre, der ja in Las Vegas geboren und aufgewachsen ist, durch seine Familie und die Schule, die er dort mit seiner Stiftung aufgebaut hat, und ich dadurch, dass ein Teil meiner Familie schliesslich jetzt auch in Las Vegas wohnt. So fühlen wir uns einfach am wohlsten. **Sie waren in Paris, als Roger Federer seine Kollektion an Grand-Slam-Titeln vervollständigte. Wie war das für Sie?**

Es war ein grosser, ein historischer Moment für das Tennis und auch für Roger. Mein Mann und ich haben das Turnier intensiv verfolgt, mit ihm mitgefiebert und gehofft, dass er es schafft. Wir haben uns beim Sieg sehr mit ihm gefreut, das hat man auch an Andres Strahlen gesehen, als er Roger die Trophäe überreichte. Es war ein bewegender Moment, und es war einfach schön, daran teilzunehmen.

## **Waren Sie live dabei?**

Ich war etwas früher am Tag auf der Anlage, während der Partie dann jedoch nicht mehr. Tags zuvor hatte ich erstmals seit zehn Jahren wieder live Damentennis geschaut.